

Willkommen im
Silberdorf
Oberveischede



Unser Dorf - Oberveischede



Grußwort von Susanne Falk

Liebe Oberveischeder,

als Mitglied der Kreiskommission „Unser Dorf hat Zukunft“ hat man es bekanntlich ausgesprochen gut. Fünf Tage lang bereist man die schönsten Dörfer des Kreises Olpe, man wird aufs freundlichste empfangen und aufs Beste bewirtet und erfährt aus erster Hand, was die Menschen bewegt und was sie schon alles in ihren Dörfern bewegt haben.

So auch in Oberveischede, das ich als Kommissionsmitglied 2005 und 2008 besuchen durfte. Es wurde schnell deutlich: Oberveischede hat Zukunft (und zwar unabhängig von Platzierungen im Bundeswettbewerb). Dorfzeitung, Internetseite,

Dorfmarketingprozess, professionelle Präsentationen, Geschichtsarbeitskreis, Jugendarbeit u.v.m., Oberveischede nutzt das Instrumentarium der modernen Dorfentwicklung auf höchstem Niveau und war darin einer der Vorreiter in unserer Region. Und mindestens genauso wichtig: Auch die Konflikte, die sich dabei ergeben können, sind Thema einer offenen Diskussion (s. Dorfzeitung 2009). In einem Ort, in dem all diese Prozesse Raum haben und in dem die Neubürger in der Dorfzeitung persönlich willkommen geheißen werden, da ist viel Heimat und da hat auch Heimat Zukunft.

Viel Glück auf dem weiteren Weg!



Susanne Falk
Kreisheimatpflegerin für den Kreis Olpe



Ortsvorsteher
Albert Schneider

Auch in diesem Jahr war die Beteiligung an der vom Ortsvorsteher einberufenen Bürgerversammlung ausgesprochen gut. Bürgermeister Horst Müller bezeichnete das dadurch gezeigte Interesse der Bewohnerinnen und Bewohner als absolut normal für das Silberdorf Oberveischede. Der Leiter des Tiefbauamtes Josef Zeppenfeld referierte zunächst über die nach § 61 Landeswassergesetz vorgeschriebene Dichtigkeitsprüfung der privaten Abwasseranlagen. Bis 2015 müssen alle Hauseigentümer die entsprechende Bescheinigung einer Fachfirma vorlegen. Um Kosten zu sparen, könnten beispielsweise Nachbarschaften gemeinsam den Auftrag einer solchen erteilen. Eventuell besteht auch die Möglichkeit eines Gesamtauftrages für das Dorf. Die anschließende Information über die nach der gesetzlich vorgeschriebenen Änderung der Bemessungsgrundlage für die Abwasserkosten war sehr aufschlussreich. Danach haben insbesondere 2 Personen-Haushalte in Einfamilienhäusern und Gewerbetriebe höhere Abgaben als bisher zu entrichten. Bei unveränderten Gesamtkosten innerhalb der Stadt Olpe ist lediglich der Verteilungsschlüssel geändert worden. Über den mangelhaften Schneeräumdienst gab es nicht nur im letzten Ausnahmewinter immer wieder Beschwerden. Der Bauhof hat mittlerweile reagiert und den Unternehmer zu einer Änderung seiner Arbeitsweise aufgefordert. Auf Grund der Anregung einiger Eltern soll der Bolzplatz von der Dorfgemeinschaft und dem Bauhof gemeinsam in

Bürgerversammlung mit 80 interessierten Teilnehmern

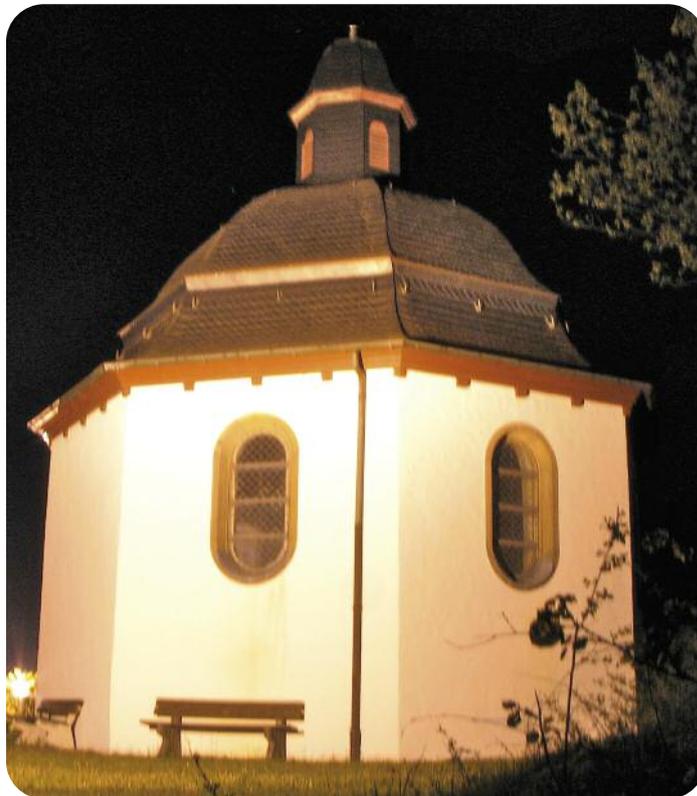
einen spielfähigen Zustand versetzt werden. Keinen Fortschritt gibt es bei der Beantwortung der Frage nach der zukünftigen Funktionalität des Dorfplatzes. Zwischen der (eingeschränkten) Nutzungsmöglichkeit des Feuerwehrgerätehauses anlässlich des jährlichen Dorffestes und der Eigenschaft der angrenzenden Fläche mit dem Dorfbrunnen als Dorfplatz besteht ohne Zweifel ein Junktim (Wikipedia: „Ohne das eine geht das ganze andere nicht“). Durch den geplanten Tag der offenen Tür der örtlichen Löschgruppe kommt es in diesem Jahr bezüglich des Dorffestes zu einer besonderen Situation. Die jahrelangen Bemühungen um eine schnelle Internetverbindung waren bisher nicht erfolgreich. Kreistagsmitglied Lothar Sabisch konnte lediglich von weiteren Bemühungen der Kreisverwaltung berichten. Erfreulich ist, dass es auch in diesem Jahr eine Dorfzeitung gibt. Sigrid Mynar übernimmt die Redaktion und sammelt Berichte von Vereinen und Privatpersonen. Von Tim Mynar wurde das Regionale 2013 Film-Projekt einer Gruppe Jugendlicher aus dem Dorf vorgestellt. Lediglich drei Teams aus Südwestfalen nehmen im Rahmen der Regionale 2013 teil. Volker Heinze stellte als neuer Vorsitzender des Vereins Dorfgemeinschaft Oberveischede e. V. dessen zukünftige Organisation und die zukünftigen Arbeitsinhalte vor.

Als nächstes steht der Gemeindegewettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ an. Für den Arbeitskreis werden noch Mitglieder gesucht. Kritik gab es von einem Versammlungsteilnehmer an der jährlich wechselnden Feier der Erstkommunion in Neger und Oberveischede. Da dieses Thema eine Angelegenheit der beiden Kirchengemeinden ist, sollte es auch dort behandelt werden. Nach 2 ½ Stunden waren alle Themen der Tagesordnung durch und alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem neuesten Stand.

Albert Schneider
(Ortsvorsteher)

Inhalt

Grußwort Susanne Falk	2
Bürgerversammlung	2
Tätigkeitsliste der DGO	3
Die Jugend von heute...	4
“Freche Früchtchen”	4
Jugendwehr der Löschgruppe Oberveischede	4
Klapperkinder	5
“3 Jahre Zukunft Dorf” - REGIONALE Projekt	5
Viel Arbeit und vorausschauende Planung	6
Vikar Johannes Mersch	6 + 8
Männerchor - 40 Jahre Neujahrssingen	7
Männerchor bestätigt: “Singen hält fit”	7
Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden	8
Erstkommunion und Firmung 2010	9
3 Sterne über Oberveischede	10
Veischerder Landbrot	10
Breitensport in Oberveischede	11
Neue Trikots für die Jugendfußballer/innen	11
Das Schützen- und Vereinswesen im Wandel?	12
Königskompanie Oberveischede	13
Altweiberball in Oberveischede	14
Caritatarbeit in Oberveischede	15
Bemerkenswertes Engagement	15
Bilderstock am Rennenberg	16
Impressum	16



Tätigkeitsliste des Vereins: Dorfgemeinschaft Oberveischede e. V.

Dorfwettbewerb

- Konzeption und Umsetzung
- Wirtschaftliche Entwicklungen und Initiativen
- Soziale und kulturelle Themen
- Baugestaltung und -entwicklung
- Grüngestaltung und -entwicklung
- Dorf in der Landschaft

Bauwerke / Grünpflege

- Dorfbrunnen
- Maibaum der Vereine
- Ruhebänke und Tische
- Ortseingangsschilder incl. Pflanzkästen
- Bolzplatz
- Anschlagkästen und Wandertafel
- Gerätschaften (Rasentraktor, Freischneider)
- Betreuung 1 € Job Maßnahme incl. Abrechnung

Veranstaltungen

- Dorrfest
- Karnevalssitzung
- Veischedetaler Maibaumfest
- Volkstrauertag
- Jahresabschlusswanderung

Veröffentlichungen

- Jahresterminkalender
- Herausgabe Dorfzeitung

Internet

- Webmaster
- Administration Redaktionssystem und E-Mail Konten

Projekte

- z.B. Dorfaktionstag oder "Über die Dörfer"

Die Jugend von heute.....

„Ich habe überhaupt keine Hoffnung mehr in die Zukunft unseres Landes, wenn einmal unsere Jugend die Männer von morgen stellt. Unsere Jugend ist unerträglich, unverantwortlich und entsetzlich anzusehen.“

Dieser Ausspruch stammt nicht, wie man denken könnte, aus jüngster Zeit. Es war Aristoteles, der 384-322 v. Chr. lebte und die Jugend seiner Zeit so beschrieb.

Dabei sind und waren die jungen Leute schon immer viel besser als ihr Ruf! Das beweisen in Oberveischede die vielen engagierten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in Gruppen, Vereinen und Organisationen oder in der Kirchengemeinde etwas für andere und für unser Dorf tun. Mehr als 10 Jugendliche sind in der Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr tätig und bereiten sich darauf vor, demnächst kompetente Helfer zu sein. Andere leisten regelmäßige Dienste bei der DLRG und sind bereit, notfalls ihr Leben einzusetzen. Wieder andere engagieren sich beim THW und in

Hilfsorganisationen wie „Die Brücke“. Nicht zu vergessen diejenigen, die Traditionen weiter führen, Messdienerdienste tun, an Aktionstagen Müll einsammeln oder mithelfen, Hausputz an der Kirche zu machen. Und das sind nicht wenige!

„Viele kleine Leute in vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern“ so lautet ein afrikanisches Sprichwort. Eine bessere Charakterisierung von ehrenamtlichen Tun und freiwilligem Einsatz lässt sich wohl kaum finden!

Auch und gerade weil junge Menschen in Oberveischede nicht nur für sich selbst, sondern auch für andere und für ihr Umfeld Verantwortung übernehmen, dürfen wir zuversichtlich sein: Unser Dorf hat Zukunft!

(Sigrid Mynar)

"Freche Früchtchen"

Wir sind die Messdienergruppe aus Oberveischede. Zu uns kommen die Kinder nach ihrer Erstkommunion, im Anschluss an die Aufnahme bei den Messdienern. Wir treffen uns einmal pro Monat und führen verschiedene Aktivitäten aus, z.B. gemeinsames Kochen/Backen, Beteiligung an Familiengottesdiensten, Besprechung von kirchlichen und allgemeinen Themen, Gestaltung des Jugendraumes, u.v.m. Auch an Fussballturnieren des Pallottihauses und am Fussballwochenende in Dortmund (1.Platz!!!) nehmen wir teil.

(Simone Remberg)



Jugendwehr der Löschgruppe Oberveischede

Mit 10 Jahren trat ich zusammen mit drei weiteren Kameraden aus Oberveischede in die Jugendfeuerwehr der freiwilligen Feuerwehr Olpe ein. Hier erlebte ich eine Zeit, die von Kameradschaft und vielen schönen Erlebnissen geprägt war und an die ich immer wieder gerne



zurück denke. Vor ca. 2 Jahren wechselte ich dann in die aktive Wehr. Von jetzt an wurde es ernst. Denn neben den zahlreichen Übungsdiensten (ca. 10 Stunden monatlich) und der Feuerwehr-Grundausbildung, konnte ich ab dann auch mit zu Einsätzen ausrücken. Jetzt hieß es zu zeigen, was man gelernt hat. Sind die Einsatzzahlen in Oberveischede auch relativ überschaubar, so forderten mich einige doch ganz besonders. Einen werde ich wohl mein ganzes Leben lang nicht vergessen. Doch so schwer es auch zeitweise ist, der Erfolg, der glücklicherweise meistens am Ende steht, entschädigt für allen Aufwand, den man auf sich nimmt, um jederzeit seinen Mitmenschen Hilfe leisten zu können.

(Matthias Springmann)

Klapperkinder

Waren es früher ausschließlich Jungen, die den "Klapperdienst" während der Kartage mit Disziplin und strengen Regeln ausführten, sind heute die Mädchen aus der Gruppe nicht mehr wegzudenken. Auch die Regeln wurden gelockert und so macht es schon den Jüngsten große Freude, von Karfreitag bis Samstagmittag durchs Dorf zu ziehen und mit rhythmischem Klappern das Geläut der Glocken zu ersetzen. Bei schönem Wetter, wie in diesem Jahr, macht es natürlich doppelt Spaß.



„3 Jahre Zukunft Dorf“ - das REGIONALE 2013 Film-Projekt

Für dieses Filmprojekt wurden von der Südwestfalen Agentur 3 Pilot-Orte in Südwestfalen (das sind die Kreise Soest, Olpe, Siegen-Wittgenstein, Hochsauerlandkreis und Märkischer Kreis) ausgewählt. Gesucht wurde jeweils eine Gruppe von bis zu 8 jungen Leuten, die Lust hat, für die REGIONALE 2013 eine Film- und Fotodokumentation über die Entwicklungsprozesse in ihrem Dorf bis zum Jahr 2013 zu erstellen.

Eines dieser 3 Pilotdörfer ist Oberveischede, denn durch die Erfolge im Dorfwettbewerb und weil das Dorf bisher so einiges auf die Beine gestellt hatte, versprach man sich auch für dieses Projekt das nötige Engagement. Als dann die Mitgliedsvereine der DGO in ihren Reihen keine Möglichkeit sahen, wurde die Anfrage vom Ortsvorsteher Albert Schneider und von Sigrid Mynar, die beide überzeugt von der Idee waren, auf private Beine gestellt. Es wurde zunächst auf der Internetseite des Dorfes dafür geworben, aber da traute sich wohl noch niemand. Deshalb wurde ich kurz darauf von Sigrid persönlich angesprochen, ob ich Lust dazu hätte. Es folgten einige Telefonate und Emails und dann war wenig später eine 8-köpfige Gruppe komplett. Außer mir ließen sich noch John Marc Sangermann, Isabel Sabisch, Jannik und Luca Fischbach, Simon Epe, Daniel Rump und Tim Mynar für das Projekt begeistern, alle in der Altersgruppe von 10 bis 25 Jahre.

Zu unserem ersten Treffen kam dann Frau Dr. Stefanie Arens von der Südwestfalen Agentur und erklärte uns ausführlich, um was es geht und was uns geboten wird: Workshops und Coaching zum Thema Dokumentarfilm (Drehbuch, Dramaturgie, Technik), Beratung und Unterstützung von Fachleuten, Partnerschaft mit Medieninstituten der Universität Siegen und der Fachhochschule Südwestfalen. Auch der WDR ist möglicherweise mit im Boot. Finanziert wird das Projekt durch ein Förderprogramm des Landes NRW. Frau Dr. Arens ermunterte uns und sagte uns zu, jederzeit Ansprechpartnerin zu sein und uns zu unterstützen. Am Ende dieses Treffens waren wir restlos überzeugt, dass wir uns um dieses Projekt bewerben wollen. Bis zum 12. April hatten wir unsere Bewerbung auch zu Papier gebracht und geschildert, wer wir sind und was wir tun wollen (erste Ideen) und nun wird die Südwestfalenagentur die nächsten Schritte einleiten.

Wir sehen darin eine spannende Aufgabe für uns, aber wir sehen darin auch für unser Dorf eine gute Gelegenheit zu zeigen, was sich hier alles tut und wie viel sich in 3 Jahren tun kann.

In der Ausschreibung hieß es: „Neues in der Region kann nur dann entstehen, wenn viele Aktive, alte und junge, gemeinsam in Projekten und Aktionen die Zukunft gestalten und voneinander lernen“. Um das zu dokumentieren und daran mitzuwirken sind wir natürlich auf die Unterstützung vieler im Dorf angewiesen. Deshalb geht unsere Bitte an die DGO und an alle Vereine: Lasst uns an eurer Arbeit und an euren Vorhaben teilhaben, ladet uns zu euren Sitzungen ein, damit wir uns dort Ideen und Anregungen holen und eure Arbeit dokumentieren können. Im Gegenzug informieren wir euch regelmäßig darüber, was wir tun und planen. Und in 3 Jahren können wir dann hoffentlich eine professionelle Film- und Fotodokumentation über unser Dorf einer großen Öffentlichkeit präsentieren.

(Lysann Rosenthal)

Die Projektgruppe bei ihrem ersten Treffen. g.l. Frau Dr. Arens, Regionale Büro Südwestfalen



Viel Arbeit und vorausschauende Planung für gutes Wasser in Oberveischede

Das letzte Geschäftsjahr begann für den WBV mit der Vorstellung der geplanten Aktivitäten in der gut besuchten Mitgliederversammlung am 13. März 2009.

Da im Versorgungsnetz einige Bereiche überaltert sind, hat der Vorstand einen Plan zur Erneuerung des Leitungsnetzes in den Bereichen An den Hässeln/Längelscheid als Bestandteil der gesamten Sanierung der Verbandsanlagen aufgestellt.

Parallel zu Bauarbeiten der Stadt Olpe konnte im Bereich Franzosenweg das Leitungsnetz im Hinblick auf eine spätere Ringleitung kostengünstig erweitert werden. Wassermeister Andreas Sabisch wurde bei den Arbeiten tatkräftig durch seinen Vater und Vorgänger Hans Sabisch unterstützt, so dass an beiden Baustellen die geplanten Bauabschnitte bis zum Wintereinbruch größtenteils abgeschlossen werden konnten.

Des Weiteren umfassen die Sanierungsmaßnahmen eine neue Querung der B55, da sich eine Erneuerung der bestehenden Leitung als zu riskant darstellt. In nächster Zeit wird eine Spezialfirma die notwendige Bohrung vornehmen.

Die Arbeiten am Leitungsnetz im Bereich An den Hässeln/Längelscheid werden voraussichtlich in diesem Jahr abgeschlossen. Am Franzosenweg wird der Wasserbeschaffungsverband den Bauarbeiten der Stadt Olpe entsprechend folgen.

Wie wichtig es ist, das Leitungsnetz unserer Wasserversorgung in einwandfreiem Zustand zu erhalten, hat ein Rohrbruch in einem bereits sehr alten Teil der Leitungsstrecke im Tecklinghauser Weg im Winter 2009/2010 gezeigt. Durch zeitaufwendige Messungen,

die zum Teil auch in der Nacht durchgeführt werden mussten, konnte das Leck lokalisiert und behoben werden.

Die vereinfachte Darstellung des Maßnahmenplanes (s.u.) zeigt die noch offenen „Baustellen“ für die nächsten Jahre.

Nachdem das Versorgungsnetz modernisiert wurde, ist die nächste große Aufgabe schon in Sichtweite: Die Sanierung des Hochbehälters.



Die dafür erforderlichen umfangreichen Planungen sollen im dritten Quartal dieses Jahres beginnen, so dass die Baumaßnahme im kommenden Jahr in Angriff genommen werden kann.

Nach Beendigung der Sanierung des Hochbehälters plant der Vorstand des WBV einen Tag der offenen Tür, um den Mitgliedern eine Gelegenheit zu geben, sich vor Ort über die Maßnahmen zu informieren und das Oberveischeder Trinkwasser in seiner höchsten Veredlungsstufe (Bier) genießen zu können.

(Roland Menne)

Vikar Johannes Mersch (*7.3.1867 +27.10.1941)

Als im Jahr 1914 Vikar Johannes Mersch die verwaiste Pfarrvikarstelle in Oberveischede übernahm, war man sich im Dorf wohl bewusst, mit ihm einen recht eigenwilligen Pfarrer bekommen zu haben. Dies jedenfalls lässt ein Bericht in dem Buch „Geweihete Hände“ (Fritz Anton Walter, 1952) ahnen. Dort wird unter dem Titel „Ein lieber Wildling Gottes“ beschrieben, dass zwei Abgesandte aus Oberveischede beim Generalvikar in Paderborn waren, um von ihm persönlich über die Eigenarten des Johannes Mersch informiert zu werden. Mehr noch: Die Oberveischeder durften - was sonst nicht üblich war - selbst entscheiden, ob er ihr neuer Priester sein sollte. Der Generalvikar hatte nur eine Bitte: „Dann müsst ihr mir in die Hand versprechen, dass ihr ihm kein Ackerland verpachtet. Sonst fängt das alte Leiden von vorne an.“ Mit dem alten Leiden war wohl die Liebe von Vikar Mersch gemeint, sein eigenes Stück Land zu bewirtschaften. Und diese Liebe muss groß gewesen sein, denn es wird aus der Zeit seines Wirkens berichtet, dass es vorgekommen sein soll, dass er bei der Feldarbeit auch ab und zu den Beginn der Morgenmesse versäumt habe. Dann musste ein Messdiener zum Hüttenberg

laufen (wo es ihm gelungen war, einen Acker zu pachten), um den Pfarrer zu holen. Und der kam dann eiligen Schrittes zur Kirche, wo die Gläubigen schon längst warteten.

Vikar Johannes Mersch darf wohl zu Recht als ganz besonderer Gottesmann bezeichnet werden. Seine Gutmütigkeit, sein Humor und seine große Mildtätigkeit werden auch in einem Zeitungsbericht der Westfalenpost vom 12.4.1952 herausgestellt. Er wird darin als ein Priester nach dem Herzen Gottes beschrieben. „Kein Bettler hat jemals vergeblich an seine Tür geklopft. Pfarrvikar Mersch teilte den letzten Bissen Brot mit ihnen“. Das sprach sich natürlich in deren Kreisen herum. Sie hielten sich öfter und länger im Dorf auf, als es den Bewohnern lieb sein konnte und so wandte man sich schließlich an den Amtmann in Attendorn. Auf das Drängen der Oberveischeder hin, schrieb dieser einen vorsichtigen Brief an Johannes Mersch. Und wenig später - so die Westfalenpost - kam die Antwort, die mit folgenden Worten überliefert ist:

Fortsetzung auf Seite 8

Männerchor organisiert seit 40 Jahren das Neujahrssingen

Oberveischede. Bereits seit 40 Jahren organisiert der Männerchor „Liederkranz“ das Neujahrssingen in Oberveischede. Nachdem in früheren Zeiten die männlichen Jugendlichen des Dorfes zuständig waren, übernahm der Männerchor seinerzeit diesen alten Brauch. Am Neujahrstag treffen sich 60 - 70 Männer um 15 Uhr im Landhotel Sangermann, um zunächst gemeinsam das Oberveischeder Neujahrslied zu singen. Ob 17 oder 70, alle sind dann voll bei der Sache. Anschließend teilen sich die Teilnehmer nach dem Zufallsprinzip in fünf Gruppen auf und gehen in die einzelnen Ortsteile. Dort ziehen sie von Haus zu Haus und wünschen den Bewohnerinnen und Bewohnern mit dem Neujahrslied alles Gute im Neuen Jahr. Obwohl mehr als die Hälfte der Sänger nicht im 8-fachen Meisterchor aktiv ist, kann sich der Gesang immer wieder im wahrsten Sinne des Wortes hören lassen. Mit Hochprozentigem wird anschließend gemeinsam auf das Neue Jahr angestoßen. Im Gegenzug werden die Neujahrssänger in einigen Haushalten mit Weihnachtsgebäck und Schnitten sowie Gerstensaft bewirtet. Die erhaltenen Spendengelder sind u. a. für gemeinnützige Zwecke im Dorf bestimmt. Da es keine Hauschlachtungen mehr gibt, muss zwangsläufig auf das früher übliche Einsammeln von Würsten verzichtet wer-

den. Der Abschluss in geselliger Runde geht manchmal bis in die späten Abendstunden. Für mehrere Neubürger war die Teilnahme am Neujahrssingen bereits der Beginn einer Integration in die Dorfgemeinschaft. Andererseits sind zugezogene Familien doch immer wieder erschrocken, wenn plötzlich eine große Zahl von Männern im Hausflur steht. In diesem Jahr wurde das Singen des Neujahrsliedes in Bild und Ton aufgenommen und auf der Website www.oberveischede.de veröffentlicht. Auf diesem Weg gingen die guten Wünsche des Liedes in die ganze Welt und insbesondere auch an alle ehemaligen Oberveischeder.

(Albert Schneider)



Männerchor bestätigt: „Singen hält fit“!

Anlässlich der jährlich stattfindenden Gemeinschaftsehrungen des Sängerkreises Bigge-Lenne für die Stadt Olpe konnte der Chor, der turnusgemäß auch Ausrichter der feierlichen Veranstaltung war, zwei besondere Jubilare aus seinen Reihen präsentieren: Die beiden Sänger Friedrich Schneider und Erwin Springmann erhielten die äußerst seltene Auszeichnung für 70 Jahre aktiven Singens im Chor. Sie lieferten damit eindrucksvoll den Beweis dafür, dass Singen im Chor Spaß macht, jung hält und fit macht. Auch wenn sich die meisten Teilnehmer der Veranstaltung sicher waren, dass sie den 70-jährigen Sängerekord wohl kaum werden einstellen können, so fühlten sie sich allesamt in der Tradition mit den Jubilaren besonders verbunden. Durch den Vorsitzenden des Sängerkreises wurden ebenfalls für 25 Jahre Lothar Schmidt und Helmut Schulte, für 40 Jahre Winfried Springmann und für 50 Jahre Wolfgang Heinze geehrt.

Eine Auffrischung der traditionellen Verbindung hat der Chor auf Pfingsten auch bei seiner Chorreise ins Badener Land vorgenommen, denn da stand der Be-

such des befreundeten Musikvereins „Harmonie“ Balzhofen an. Im Rahmen der zweitägigen Reise gestaltete der Chor das dortige Pfingstkonzert und den Gottesdienst mit.

(Thomas Liese)



Fortsetzung von Seite 6

Sehr geehrter Herr Amtmann!

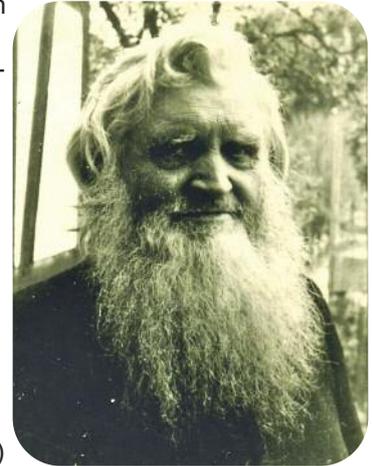
Ihren Brief habe ich wiederholt gelesen. Bei der letzten Lektüre bin ich eingeschlummert. Ich hatte einen Traum. In der Hölle stritten sich zwei Handwerksburschen um einen Stuhl. Beide waren von der Erdenpilgerfahrt ermüdet. Der eine berief sich auf seinen jüngsten Besitz, der andere auf seine älteren Rechte. Man war nahe daran, sich an die Köpfe zu kriegen und sich gegenseitig den Schädel einzuschlagen, bis der Ältere auf den vernünftigen Gedanken kam, den Streit durch Belzebub schlichten zu lassen. Nachdem der gehört hatte, worum es ging, entschied er wie folgt: Den Stuhl bekommst weder Du, der die älteren Rechte haben will, noch Du, der behauptet, im jüngsten Besitz zu sein. Der Stuhl ist reserviert für den Amtmann in Attendorn, der bald eintreffen wird, weil er dem Pfarrer von Oberveischede ins Handwerk pfuscht. Damit basta!“

Bei so viel entwaffnendem Humor und Wortwitz ließ der Amtmann die Sache auf sich beruhen.

Überliefert ist ebenfalls, dass Pfarrvikar Mersch ein sehr nachsichtiger und gnädiger Beichtvater war. Dies war wohl der Grund, aus dem die Gläubigen aus den Nachbarorten bevorzugt nach Oberveischede zur Beichte

kamen und die Kirche überfüllten. Über die Beichtstunden dieser Zeit sind viele Anekdoten überliefert. So soll er einmal angesichts der großen Schar von Beichtwilligen empfohlen haben: „Beichten wir heute nur das Größte“. Ein andermal, nachdem mehrere Jugendliche Mundraub in Pfarrers Garten gebeichtet hatten, trat Vikar Mersch aus seinem Beichtstuhl und verkündete: „Alle, die aus meinem Garten etwas gestohlen haben, müssen das nicht beichten, es ist keine Sünde!“ Die Reihe der Anekdoten ließe sich noch um viele erweitern. Sie alle erzählen von einem außergewöhnlichen, liebenswerten Geistlichen. Am 27.10.1941 ist Pfarrvikar Johannes Mersch gestorben und fand nach 27 Jahren segensreichem Wirken seine letzte Ruhestätte auf unserem Friedhof. Seine Grabstätte befindet sich an zentralem Ort, dort, wo das große Friedhofskreuz alle anderen Gräber überragt.

(Ernst Weiskirch/ Sigrid Mynar)



Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden. Gut für die Region

Das Engagement der Sparkasse kann sich hierzulande sehen lassen. Unsere auf Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik kommt den mehr als 62.000 Kunden sowie spürbar allen Menschen in Olpe, Drolshagen und Wenden zugute, denn nicht nur unser erwirtschafteter Gewinn wird vor Ort wieder investiert. So sind die uns anvertrauten Einlagen unserer Kunden die wichtigste Refinanzierungsbasis für das mittel- und langfristige Kreditgeschäft. Damit können sich Anleger darauf verlassen, dass ihre Gelder – per Stichtag 31.12.2009 rund 500 Mio. Euro – nicht weltweit, sondern in die heimische Region und damit in private Konsum- und Bauvorhaben genauso wie in Kredite an Gewerbetreibende und die mittelständische Industrie investiert werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 betrug das Kreditvolumen allein rund 470 Mio. Euro. Darüber hinaus garantiert die Sparkasse ihren Kunden Zugang zu allen modernen Finanzdienstleistungen mit kompetenter Beratung und direkten Ansprechpartnern vor Ort. Dabei liegt uns die verantwortliche Heranführung der Kinder und Jugendlichen an altersgerechte Dienstleistungen zur Sparerziehung und zum vernünftigen Haushalten besonders am Herzen. Hierbei helfen Informationsstrukturen und entsprechende Events unserer Clubs – angefangen vom KNAX-Klub für Kinder über den S-Club für Jugendliche bzw. den S-Pool für junge Erwachsene, in denen fast 5.600 junge Kunden organisiert sind. Außerdem erhalten jährlich in der Regel fünf junge Menschen die Chance auf einen qualifizierten, wohnortnahen Ausbildungsplatz.

Nicht zuletzt profitieren alle Vereine von einer leistungsstarken Sparkasse. Ein festgelegter Teil des Geschäftsgewinns wird in Form von Spenden- und Sponsoringgeldern zur verlässlichen Durchführung von Veran-

**Unser Engagement.
Gut für die Menschen in der Region.
Gut für Oberveischede.**

 **Sparkasse
Olpe Drolshagen Wenden**

staltungen, für Projekte oder Anschaffung von Vereinseigentum und -immobilien verwendet. So fließen jährlich rund 150.000 Euro für gemeinnützige, soziale, sportliche und kulturelle Zwecke mit einem Schwerpunkt auf Jugendarbeit sowie den Erhalt von Tradition und Brauchtum in die Region. Auch die Oberveischeder sind in den vergangenen sechs Jahren in den Genuss von mehr als 20.000 Euro aus dem Spendenetat der Sparkasse gekommen. Sei es unter anderem als Jubiläumsszuwendungen, für die Erneuerung des Spielplatzes am Kindergarten, den Kunstrasenplatz oder die Renovierungsarbeiten an der Dorfgemeinschaftshalle, in der die Sparkasse übrigens ihren letztjährigen Betriebsausflug zünftig beendete... Förderwünsche der Dorfgemeinschaft rund um das Dorfmarketingprojekt fanden ebenso bei uns ein offenes Gehör, da sie aus unserer Sicht zu einer l(i)ebenswerten Region hier wie andernorts beitragen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die vertrauensvolle und angenehme Zusammenarbeit mit den Oberveischeder Vereinen.

Oberveischede - Erstkommunion und Firmung 2010

10 Mädchen und Jungen und 10 Jugendliche aus unserer Gemeinde haben sich in den letzten Wochen und Monaten auf ein wichtiges Ereignis in ihrem Leben vorbereitet.

Der Startschuss für die Vorbereitung der Erstkommunionkinder fiel bereits im Herbst letzten Jahres.

Der Pastoralverbund Olpe-Bigge-see, zu dem auch unsere Kirchengemeinde zählt, bereitet alle Kinder im Alter von acht bis neun Jahren zeitgleich vor.

Ohne die Mitarbeit der Eltern, die einen wesentlichen Teil der Planung und Durchführung übernehmen, ist jedoch nichts zu machen.

Mit viel Engagement und Kreativität wurden die Themen der zahlreichen Gruppenstunden zusammengestellt. So konnten auch die schon traditionellen Aktionen, wie das Binden der Palmzweige und die Krankenbesuche in der Osterzeit, stattfinden.

Mit großer Begeisterung wurden diese Angebote von den Kindern angenommen. Einen wertvollen Beitrag haben die Erstkommunionkinder mit ihren Eltern am Samstag vor Palmsonntag geleistet, als sie mit Besen, Werkzeugen und jeder Menge Elan bewaffnet den Außenanlagen rund um Kirche und Parkplatz den Kampf ansagten. Pünktlich um neun Uhr waren alle zum großen Frühjahrsputz angetreten und wenige Stunden und einige volle Anhänger später war die Arbeit geschafft und die Beete und Wege konnten sich nach dem langen Winter wieder sehen lassen. Ein großes Lob an alle, die mitgeholfen haben, ganz besonders die Kinder, die ohne Unterlass bis zum Schluss voll dabei waren.

Am Sonntag, den 11. April 2010, war nun der große Tag für Celina Huckestein, Marleen Korte, Lara Kruse, Larissa Michel, Jannik Remberg, Tamina Rinscheid, David Sabisch, Marc-Andre Schmidt, Anna Schumacher, Tom Weiskirch gekommen. In der St. Barbara und Luzia Pfarrkirche in Neger empfingen sie zusammen mit den Kindern aus Neger ihre erste Hl. Kommunion und waren im Anschluss sichtlich stolz darauf.

Nur wenige Tage später, am Mittwoch, den 14. April 2010, fand auch die Firmvorbereitung mit der Spende des Firmsakramentes in unserer Pfarrkirche ihren Abschluss. Bischof Manfred Grothe traf gegen 17.30 Uhr am Pfarrheim ein und eröffnete nach einem kurzen

Gespräch mit den diesjährigen Firmkatecheten den feierlichen Gottesdienst. Sehr eindrucksvoll berichteten Felix Burghaus, Thomas Droste, Simon Epe, Henrike Hacke, Sarah Krenzler, Lena Kruse, Isabel Sabisch,



Luis Sangermann, Laura Weiskirch und Nico Wrede die sowie die Firmbewerber aus Neger während der Messe von ihrer Vorbereitungszeit und den Erfahrungen, die sie zum Beispiel in den Wertmannwerkstätten in Attendorf während eines Besuches sammeln konnten. Aber auch Fragen nach dem Sinn des Lebens, nach dem, was nach dem Tod geschieht und wie es mit dem Glauben an Gott so steht, wurden viel diskutiert. In der heutigen Zeit, geprägt durch Umbrüche und Neuorientierungen - nicht zuletzt auch in unseren einst so vertrauten aber immer weniger existenten Strukturen von Kirche vor Ort - bekommen all diese Fragen eine ganz neue Bedeutung und Wertung. Nichtsdestotrotz war dieser feierliche Abend ein ganz besonderes Erlebnis, das jeder der gefirmten Jugendlichen als besondere Station in seinem Leben zu schätzen wissen wird.

(Katja Menne)

3 Sterne über Oberveischede

“Die Sterne leuchten jetzt dauerhaft über dem Veischedetal - wenn auch nur sinnbildlich.” So war es im Mai in der Westfalenpost zu lesen, nachdem das Landhotel Sangermann durch den Deutschen Hotel- und Gaststättenverband mit drei Hotel-Sternen ausgezeichnet wurde. Die beiden Inhaber Ludger und Maria-Anna Sangermann haben damit einen weiteren wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur noch kundenorientierteren Ausrichtung ihres Hotels erreicht, das sich jetzt nicht nur zu den Komfort-Hotels, sondern zusätzlich auch zu den “Qualitätsgastgebern Wanderbares Deutschland” zählen darf.



Foto: Westfalenpost; Heinz Hendel

Natürlich konnte das Landhotel Sangermann auch schon vor der Verleihung durch besondere Qualität begeistern, die drei Sterne machen diese Qualität nun auch nach außen hin sichtbar und sind im Wettbewerb um neue Gäste ein wichtiger Kundenvorteil. Damit, so Ludger Sangermann, seien aber noch nicht alle Ziele erreicht, denn stehen die Hotel-Sterne im wesentlichen für die Ausstattungsqualität eines Hotels,

möchte das Landhotel Sangermann auch durch überragende Qualität im Service am Gast überzeugen. Dazu werden Mitarbeiter des Hotels bald an einer Schulung zum Service-Coach teilnehmen, um sich auch auf diesem Gebiet noch verbessern zu können. Damit wird das Landhotel Sangermann dann zu einem der ersten Unternehmen in Olpe und Umgebung gehören, das die Auszeichnung “ServiceQualität Deutschland” führen darf und in dem Gäste allerbeste Servicequalität erwarten. Das dies im Landhotel schon heute so gelebt wird, kann wohl fast jeder Oberveischer bestatigen, der sich schon einmal vom bodenständigen, familiären Charakter des Hauses und von der hohen Qualität der Hotelküche hat verwöhnen lassen.



*****Landhotel Sangermann * Oberveischer Str. 13
57462 Olpe * Tel.: 02722 - 8166 * Fax: 02722 - 89100
www.sangermann.de * info@sangermann.de**

Das Landhotel Sangermann kann aber noch mit einer weiteren Besonderheit aufwarten. Sie können im Hotel den vollen, urwürzigen Geschmack einer frisch vom Faß gezapften Oberveischer Spezialität genießen - dem Veischer Landbier, eine Spezialität, gebraut in der Privatbrauerei Müller neben dem Landhotel Sangermann.

Veischer Landbierbrot

- das besondere Brot aus dem Veischedetal

Aus dem, was Braumeister Müller in der Landbierbrauerei verzapft, muss doch noch mehr zu machen sein, hat sich Georg Sangermann, Inhaber der Landbäckerei Sangermann, überlegt, das Veischer Landbierbrot kreiert und damit einen echten Volltreffer gelandet.

Mit Natursauerteig aus bestem Roggen und Weizen gebacken, wird es mit weiteren “geheimen” Zutaten verfeinert. Kein Geheimnis, trotzdem aber das Besondere an der leckeren Brotkreation aus der Backstube von Georg Sangermann ist, dass der sonst für die Herstellung übliche Wasseranteil durch Veischer Landbier ersetzt wird. Dadurch erhält das Veischer Landbierbrot ein besonders herzhaftes Aroma, ist vollständig natürlich hergestellt, aber komplett promiliefrei. Die Landbäckerei Sangermann ist ein handwerklicher Familienbetrieb, der seit über 110 Jahren täglich hochwertige Backwaren herstellt und verkauft.



Landbäckerei Sangermann
Oberveischer Straße 11 57462 Olpe -
Oberveischede * Tel.: 02722 - 989110
Fax: 02722 - 989111



Breitensport in Oberveischede

Im März 2009 bewarb sich die Spielvereinigung Blau-Weiß Oberveischede durch ihre Breitensportabteilung für ein Projekt der Landesregierung sowie dem Landessportbund.

Dieses Projekt lief unter dem Motto „1000 x 1000“. Hierbei sollten 1000 Vereine mit jeweils 1000,- Euro unterstützt werden, wenn sie mit besonderen Sportangeboten die Gesundheit oder die Integration von Menschen fördern. Die interessierten Vereine mussten bis zum 15. Juni 2009 einen Antrag unter der Darstellung und Beschreibung der beabsichtigten Maßnahme beim Kreissportbund stellen. Die Vereine, die diese Zuwendung erhielten, waren am Ende des Jahres verpflichtet, die Maßnahmen möglichst anschaulich mit z.B. Fotos oder Erlebnisberichten zusammenzufassen und dieses an den Kreissportbund weiter zu leiten.

Mit unserem neuen Kurs Seniorenturnen, der seit Anfang des Jahres 2009 läuft, haben wir uns dann für dieses Projekt beworben. Dieser Kurs arbeitet durch seine gezielten Übungen für ein Herz- Kreislauftraining sowie Übungen zur Kräftigung des Halte- und Stützapparates besonders gesundheitsfördernd und eignete sich daher besonders gut für eine Bewerbung beim Kreissportbund.

Im September 2009 erhielten wir die Zusage, dass wir zu den glücklichen Vereinen

Neue Trikots für die Jugendfußballer/innen

Getreu dem Motto „Kleider machen Leute“ wäre die Anschaffung neuer Trikots für die Oberveischeder G-, F- und E-Jugendmannschaften sicher nicht notwendig gewesen. Schließlich konnten die Fußballer, die zusammen mit Lütringhausen und Kleusheim die SG-L.O.K. bilden, in der Hinserie der laufenden Saison 15 der 20 „Pflichtfreundschaftsspiele“ für sich entscheiden. Da die letzte Anschaffung von Jugendtrikots jedoch bereits mehrere Jahre zurücklag und sich den jeweiligen Mannschaften kaum bzw. keine Auswahlmöglichkeit zwischen Kurz- oder Langarmtrikot bot, war eine Neuanschaffung

gehört, die diese Zuwendung erhielten. Bis Ende des Jahres musste nachgewiesen werden, dass die Fördergelder für den angegebenen Kurs investiert worden sind.

Zusammen mit der Übungsleiterin Frau Bärbel Schmidt aus Helden, die über eine spezielle Ausbildung verfügt, schafften wir Kleingeräte wie Therabänder, Leichtgewichte, Schwungtücher sowie Gymnastikmatten an. Diese Anschaffungen sind in jedem anderen Kurs, der von der Breitensportabteilung unseres Sportvereins angeboten wird, einsetzbar.

Interessierte sind jederzeit eingeladen in einem für ihn interessanten Kurs reinzuschneppen.

(Astrid Baumhoff)



dringend notwendig. Die neuen Trikots - die durch ortsansässige, bzw. ortsverbundene Sponsoren finanziert wurden - sind mit dem Schriftzug SG-L.O.K. versehen und orientieren sich am Erscheinungsbild der Jugendspielgemeinschaft.

G-Jugend - Gerhard Steinberg - Sponsor: Braas
F-Jugend - Michiel Voogt - Sponsor: Ing. Büro Voogt
E-Jugend - Lothar u. Rüdiger Sabisch - Sponsor: Sabisch

(Mike Wurm)



Das Schützen- und Vereinswesen im Wandel?



Die Schützen im Sauerland haben eine weit zurückreichende Geschichte. In den vergangenen Jahrhunderten stellten sie die Bürgerwehr der Dörfer und Städte. In der Gegenwart verstehen sich die Schützenvereine als Wahrer des Brauchtums und erdverbundener Tradition, als Träger gesellschaftlichen Lebens und sind

auch ein Stück weit ein Bindeglied der Generationen. Nach dem zweiten Weltkrieg im Jahr 1952 gegründet, hat der Schützenverein seit dieser Zeit viel in Oberveischede bewegt. Der größte Meilenstein in der Geschichte des Schützenvereins ist sicherlich der Bau der Dorfgemeinschaftshalle im Jahr 1976, ermöglicht durch den beispiellosen Einsatz der Bürger von Oberveischede. Das Vereinsleben boomte, viele traten dem Schützenverein - auch aus Gründen der Geselligkeit - bei. Man wollte gemeinsam feiern, gemeinsam fröhlich sein und Spaß haben. Und dass dieses „Vorhaben“ erfolgreich umgesetzt wurde, erlebt die Jugend immer wieder, wenn man sich von der älteren Generation die Schützenfest- und Sackfestgeschichten vergangener Jahre erzählen lässt. Dann funkeln die Augen der Erzähler, die damals erlebte Freude keimt beim Erzählen wieder auf und springt auf die Jugend über – meist begleitet von historischen Fotos, die das Erzählte untermauern...

Für viele galt daher das Schützenfest neben Weihnachten und Ostern als DAS dritte große Fest im Jahr, und so verwunderte es auch nicht, dass stets zahlreiche Schützen Jahr für Jahr um die Königswürde kämpften.

Doch wie ist es heute um das Schützenwesen und generell um die Situation in den Vereinen bestellt? Aktuelle Meldungen in der Presse bringen es an den Tag, das Schützenwesen und das Vereinsleben befinden sich im Wandel. Immer wieder liest man Meldungen, in denen es heißt: „Niemand will König werden“ oder „Vorstandsposten konnte nicht belegt werden“ oder „Anzahl der Mitglieder wegen Austritte deutlich gesunken“.

Die Gründe dürften unterschiedlich sein: kein Geld, keine Zeit, Angst vor Verantwortung und Gründe persönlicher Art. Die Zeiten der Vollbeschäftigung und des absoluten Wohlstandes sind erst einmal vorbei. Wohl jeder Berufstätige muss sich mehr und intensiver um seinen Job kümmern als noch vor Jahren. Das erfordert einen anderen Zeitaufwand, die Freizeit wird nicht nur knapper, sondern auch als Regenerationsphase wichtiger. Knapper wird durch gestiegene Kosten auch das zur Verfügung stehende Einkommen der Menschen in Deutschland. Hinzu kommt der Wille, sein Geld für eventuell drohende Arbeitslosigkeit oder andere Unwägbarkeiten festhalten zu wollen.

Aber muss nicht genau hier ein Umdenken beginnen? Wohlstand fängt mit dem Wohlfühlen an. Ist nicht der Verein ein idealer Ort, gute Freunde zu finden und zu treffen, in einem „Wir-Gefühl“ zu leben, dem Alltagsstress zu entfliehen, sich wohl zu fühlen?

Stärkt es nicht das Selbstbewusstsein, bringt es einem nicht persönliche Freude und Stolz, wenn man gemeinsam Ziele erreicht hat?

Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, dass die ältere Generation sich dem Vereinsleben wieder aktiver widmet, um so die Wertevorstellungen an die Jugend weiterzugeben, die Jugend zu führen und zu lehren, Verantwortung zu übernehmen. Laut der Shell-Jugendstudie von September 2006 ist die Jugend bereit dazu! Werte wie Familie, Freunde, Toleranz, Fleiß, Ehrlichkeit, die Bereitschaft „für andere da zu sein“ gehören derzeit nach aktuellen und repräsentativen Umfragen zu den favorisierten Werten der Jugend. Wir dürfen jetzt nicht den Fehler machen, die Jugend allein und ohne Führung zu lassen und hoffen daher, dass die ältere Generation die Verantwortung übernimmt, der Jugend die alten Werte zu vermitteln, gemeinsam mit ihnen neue Werte zu definieren und sie an die Aufgaben der Zukunft heranzuführen - und so das Vereinsleben zu sichern.

Ein Verein wie der Schützenverein lebt aber auch nicht nur von seinen Mitgliedern allein. Er braucht jedes Jahr einen neuen König, der die Schützen führt und den Verein repräsentiert. In Oberveischede sind wir in der glücklichen Lage, den Schützenkönig auch finanziell unterstützen zu können, so dass wir sagen können „in Oberveischede kann jeder Schützenkönig werden“.



So erhält der neue König vom Verein sofort ein Schießgeld von zur Zeit 600,00 Euro ausgezahlt. Die Königsoffiziere sammeln vom Hofstaat Geld ein, so dass



Königskompanie in Oberveischede

Nach einem Jahr kann doch nicht alles vorbei sein...
... diesen Gedanken hatten damals einige der ehemaligen Könige. Kurz darauf wurde ein Treffen organisiert und schon stand der Gründung einer Königskompanie nichts mehr im Wege. Vor ziemlich genau 10 Jahren, am 21.06.2000, trafen sich die ehemaligen Könige unter der Vogelstange zur Gründung der Kompanie.

Ziel des Zusammenschlusses der Könige war es, in lockerer Atmosphäre eine Gemeinschaft zu bilden, welche sich alljährlich beim Schützenfest geschlossen präsentiert. Zusätzlich sollte einmal im Jahr ein geselliger Ausflug, das so genannte "Wandern der Königskompanie", mit den ehemaligen Königinnen oder - falls neue Bindungen entstanden sind - mit den neuen Partnerinnen stattfinden.

Anfangs war von eigenen Schützenhüten die Rede, allerdings war man sich schnell darüber einig, dass man kein "Verein im Verein" sein wollte. Deswegen wurde beschlossen, lediglich einheitliche silberne Krawatten anzuschaffen. Zusätzlich marschieren die ehemaligen Könige beim Festzug geschlossen hinter der alten Schützenfahne und vor den anderen Schützen. Im Anschluss an die Festzüge setzt sich die Königskompanie in der Halle gemütlich an einem gemeinsamen Tisch zusammen und genießt das eine oder andere Kaltgetränk.

Unsere Ausflüge waren immer sehr unterhaltsam und abwechslungsreich. Von Besichtigungen bis hin zum Bogenschießen war alles dabei und wurden jeder Altersschicht gerecht. Seit einigen Jahren ist es in unserer Runde üblich, dass der ausgeschiedene König vom Vorjahr, die "Wanderung" mitorganisiert. So bekommt das Gremium der Königskompanie immer wieder neue Ideen und frischen Wind in die Ausflüge.

das Kaffeetrinken am Samstag bzw. das Abendessen am Sonntag durch den Hofstaat finanziert wird und der König praktisch keine Kosten dafür trägt. Auch am Sackfest wird Geld gesammelt, so dass die Kosten für den König auch hier relativ niedrig gehalten werden. Diese entstehen ihm für die Anfertigung seines Königsordens, für das Kleid der Königin, für den Umtrunk des Hofstaates bei sich zu Hause und für das ein oder andere Bier, das er an der Theke ausgibt. Welchen Umfang das persönliche, finanzielle Engagement letztlich annimmt, liegt im Ermessen des Königs. Wir wünschen uns für die Zukunft, dass sich wieder viele Bewerber unter der Vogelstange einfinden mit dem innigen Wunsch, Schützenkönig zu werden, sich dabei ein spannendes Wettschießen liefern und nach erlangter Königswürde ein tolles Regentenjahr in Oberveischede erleben dürfen.

(Claudio Bagorda/ Volker Heinze)

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens wird es in diesem Jahr eine etwas aufwändigere Tour geben. Die Königskompanie feiert am 10. Juli ihr eigenes kleines Schützenfest auf dem Klaukenhof in Burbecke. Ein



Event, welches sich keiner der ehemaligen Könige entgehen lassen sollte.

Schön wäre es, wenn mal wieder mehr Schützenbrüder an der Vogelstange ihr Glück versuchen würden, um unter anderem Mitglied der Königskompanie zu werden. Es lohnt sich und macht sehr viel Spaß, auch weit über das Königsjahr hinaus.

Wir sind sicher, dass dem Jubiläumsjahr viele weitere schöne Jahre der Königskompanie folgen.

(Christian Middel)

Altweiberball in Oberveischede

Seit vielen Jahren ist der Altweiberball in Oberveischede ein fester Bestandteil im Jahresprogramm der Kfd. Zunächst traf sich ein kleiner Kreis Frauen auf Altweiber im Lindenhof. Als das Interesse immer größer wurde, ist später wohl auf Initiative der Frauengemeinschaft die Veranstaltung in den Saal Sangermann verlegt worden. Die ersten Abrechnungen, die noch existieren, datieren von 1959. Im Laufe der Jahre bildeten sich feste Gruppen, die sich oft bereits direkt nach Weihnachten trafen, um über Thema und Kostümierung zu beraten, d.h. was war los im Dorf? Das Thema sollte einen Bezug zum Dorf haben, originell und auch aktuell sein. Die Bewertungskriterien: Idee, Ausführung und Gesamteindruck hatten lange Jahre Gültigkeit. Alle Vorbereitungen geschahen ganz geheim. Keiner der anderen Gruppen durfte erfahren, was gemacht wurde. Manchmal kam es auch vor, dass ein Thema von mehreren Gruppen dargestellt wurde. Die Bewertung der einzelnen Gruppen stand im Mittelpunkt des Abends. Erst um 22.00 Uhr war die Demaskierung. Was für Strapazen hat da manch einer auf sich genommen! Schwitzend, fast blind (weil ohne Brille) unter einer Maske oder einem Karton steckend, wurde ausgeharrt. Bärte und Perücken kitzelten und auch das Aufsuchen der Toilette bereitete z.B. wegen Unförmigkeit große Probleme. Dabei hoffte jeder, möglichst spät aufgerufen zu werden, da ja die Platzierung dann besser war. Manchmal gab es auch untereinander Unstimmigkeiten wie: „Wir waren aber besser, wir hatten mehr Arbeit, wir haben alles selbst

genäht....“ Der gewonnene Preis war dann etwa eine Torte oder eine Flasche Apfeln. Die Einzelpreise wurden meistens immer wieder von den gleichen Damen abgeräumt. An der Kasse und in der Jury saßen lange Jahre u. a. Heinrich Scheckel, Walter Heinze und der jeweilige Pastor des Dorfes. Während bei Sangermanns im Saal die Frauen vorerst unter sich waren, standen die Männer dicht gedrängt in der Wirtschaft und warteten auf Einlass. Das war auch die Zeit der „Beppos“ in Oberveischede. Für das Vorbereitungsteam gab es im Vorfeld jedoch einiges zu tun: Preise mussten besorgt werden, die Musik bestellt und auch eine Jury musste her. Mit der Zeit fanden leider immer weniger den Weg nach Sangermanns und so beschlossen die Frauen der Kfd auf einer Mitgliederversammlung, das Konzept zu ändern. Von da an wurde ohne Prämierung gefeiert. Aber auch jetzt lässt der Besuch leider wieder nach und in der Wirtschaft könnte mehr los sein. Woran mag das liegen? Das Vorbereitungsteam der letzten Jahre (Regina Bäcker, Sigrid Mynar, Hildegard Springmann und Gaby Weiskirch) hat nun die Verantwortung in jüngere Hände gegeben. In Zukunft werden u. a. Astrid Kruse und Simone Remberg dafür sorgen, dass es weitergeht. An die Ausgeschiedenen nochmals herzlichen Dank für ihre Arbeit. Vielleicht können wir alle gemeinsam noch einmal an die alten Zeiten anknüpfen!

(Brigitte Schneider)

Elisabeth Hoberg

Frauenkarneval in Oberveischede finde ich einfach Spitze. Mit 16 Jahren durfte ich zum ersten Mal zum Maskenball und weiß genau, ich war als Baby verkleidet und irgendjemand schob mich in einem alten Kinderwagen zu Sangermanns. Mein Mann Arnold war an Altweiber immer für den Haushalt und die Kinder zuständig. Selbstverständlich, denn ich musste ja zum Frauenkarneval!



Mir geht es ähnlich wie Inge und Elisabeth. Ich denke gerne an die Altweiberabende zurück, als man noch unter Masken und Perücken bis zur Demaskierung schwitzte. Mein Mann Ernst sorgte - wie so viele Männer im Dorf - für die Familie, während ich mit den anderen Frauen ausgelassen feiern konnte.

Ich war auch noch sehr jung, als ich mich mit dem Altweibervirus infizierte. Ich erinnere mich noch gut an die Anfänge im Gasthof Lindenhof (besser bekannt als „Fleißigs“). Damals, nach dem Krieg, waren wir selbst für die Stimmung zuständig und hatten viel Spaß. Eine Gruppe aus den 60ern ist mir noch in besonders guter Erinnerung: Zusammen mit Annemarie Schneider (damals Lehrerin in Oberveischede), Gertrud Schlüngermann und anderen machten wir „die ersten Sommergäste“. Viele andere Kostümierungen folgten seitdem.



Inge Kruse



Agatha Weiskirch

Caritasarbeit in Oberveischede

Caritasarbeit heißt nicht nur Seniorennachmittage auszurichten, Gratulationen zu Geburtstagen und Goldhochzeiten, Kranken – und Kondolenzbesuche, sondern beinhaltet auch den Umgang mit Kindern und Familien. Dieses haben wir zum Anlass genommen und 2009 zwei Familientage ausgerichtet. Im Sommer ging's in die Zoom Erlebniswelt nach Gelsenkirchen und im Winter zum Schlittschuhlaufen.

Am 29.12. machte sich ein gut besetzter Bus mit Vätern, Müttern und Kindern auf den Weg nach Netphen. Die Kinder hatten riesen Spaß ihre Eltern nicht nur beim Schlittschuhlaufen zu beobachten, sondern auch beim Fallen – es war ein Supergaudi, wobei nicht nur die Kinder auf ihre Kosten kamen, denn so war es besonders den Vätern möglich, sich mit ihren Kindern zu beschäftigen und zusammen zu sein.



Alle Jahre wieder... so könnte man die Einladung für den Karnevals-nachmittag der Senioren nennen. Doch in diesem Jahr war alles etwas anders - es schneite ununterbrochen...

Doch die Seniorinnen und Senioren ließen sich den lustigen Nachmittag nicht nehmen. Mit bunten Hütchen

verkleidet und guter Laune traf man sich gegen 15 Uhr im Hotel Sangermann. Wir Frauen der Caritas - Konferenz als Langschläfer bzw. Nachtschwärmer verkleidet hatten



einiges einfallen lassen, damit keine Langeweile aufkam. So konnten wir erstmalig ein junges Mädchen - Michelle Kühn - als Büttenrednerin engagieren. Sie hielt ihre lustige Rede so klasse, als hätte sie nie etwas anderes gemacht.

Nachdem die Veischeder Krönchen ihren Gardetanz zum Besten gaben, kamen Heino und seine Holzhackerbuam (Aylin Krumme und Leonie Wrede) auf die Bühne und alle sangen mit.

Zwischendurch wurden Schunkellieder gesungen, die von Freddy Menne mit seinem Akkordeon begleitet wurden- auch er hatte seinen ersten Auftritt bei uns und hat es bravurös gemeistert.

Neben weiteren lustigen Darbietungen, wie dem Showtanz der Krönchen, das „Lätzchen-Lied“ der Caritasfrauen, dem Liedvortrag „Schön ist es auf der Welt zu sein“ von Leonie Wrede und Tamara Berg, kam „Hochwürden“ in Begleitung von sieben Ordensfrauen, um eine Litanei zu halten.

Hierbei blieb schließlich kein Auge trocken und alle waren guter Stimmung. Man war sich später einig, dass man diesen Nachmittag im nächsten Jahr auf keinen Fall verpassen darf...

(Andrea Wrede)

Bemerkenswertes Engagement

Bemerkenswertes Engagement zeigen Daniel König, Stefan Koch und Christian Bäcker. Die drei sind ehrenamtliche Helfer bei „Die Brücke“, einem gemeinnützigen Unternehmen, dessen Schwerpunkt die Arbeit mit Behinderten und Senioren ist. Hier verbringen die drei mehrfach monatlich, manchmal auch tagelang, ihre Freizeit mit der Betreuung von Aktivitäten, wie Kegeln, Schwimmen, Ausflüge und Fahrdiensten. „Die Arbeit macht großen Spaß, weil man dort viele sehr interessante Menschen kennen lernt, denen man häufig mit Kleinigkeiten eine große Freude bereiten kann“ sagt Daniel, der schon einige Jahre Erfahrung hat. Christian und Stefan sind seit 2010 mit dabei und ebenso begeistert.

(v.l.: Daniel König, Christian Bäcker, Stefan Koch)





Bilderstock am Rennenberg

Der Bilderstock am Rennenberg wurde im Auftrag von Antonie Naber errichtet. Die Einweihung fand im Frühjahr 1978 statt. Auf dieser Feier hat Frau Naber die Befürchtung geäußert, dass diese Feier wohl ihre letzte sein würde. Tatsächlich starb sie am 16. September 1978. Erbaut wurde der Bilderstock von der Firma Springmann aus Attendorf. Nach nicht bestätigten Berichten hat Frau Naber den Bilderstock erbauen lassen, da sie, ihre Familie und ihr altes Haus Am Rennenberg 10a den Bombenniedergang am 08. August 1941 fast unbeschadet überlebt haben. Sie wurde durch einen Granatsplitter im Bett liegend am rechten Arm leicht verletzt. Der Dachstuhl ihres Hauses wurde beschädigt und einige Fenster gingen zu Bruch.

(Helmut Sangermann
nach Recherchen von Ernst Weiskirch)



Impressum

Herausgeber:

Dorfgemeinschaft Oberveischede e. V.
Im Eck 8, 57462 Olpe/Biggeseesee
Mail: dorfgemeinschaft@oberveischede.de

Redaktion und Bildmaterial:

Sigrid Mynar sowie Vereine u. Bürger aus Oberveischede

prepress:

BogenWerk, Janne Fischbach, 57462 Olpe/Biggeseesee,
info@bogenwerk.de